



LAND

OBERÖSTERREICH

Naturraumkartierung Oberösterreich

Landschaftserhebung
Gemeinde Pitzenberg



natur:raum
Naturraumkartierung Oberösterreich



Endbericht



Land Oberösterreich

NATUR

Naturraumkartierung Oberösterreich

Landschaftserhebung
Gemeinde Pitzenberg

Endbericht

Kirchdorf an der Krems, 2007

Projektleitung Naturraumkartierung Oberösterreich:

Mag. Günter Dorninger

Projektbetreuung Landschaftserhebungen:

Mag. Günter Dorninger

EDV/GIS-Betreuung

Mag. Günter Dorninger

Auftragnehmer:

LAND IN SICHT

DI Thomas Proksch, Büro für Landschaftsplanung

Engelsbergg. 4/4

1030 Wien

Bearbeiter:

DI Petra Cermak, DI Alexandra Treidl

im Auftrag des Landes Oberösterreich,
Naturschutzabteilung – Naturraumkartierung OÖ

Fotos der Titelseite:

Foto links: Uferbegleitgehölz bei Litzing, Richtung Pitzemberger Wald

Foto rechts: Hecken und Baumreihen an der Gemeindegrenze zu Rutzenham

Fotonachweis:

alle Fotos Land in Sicht

Redaktion:

AG Naturraumkartierung

Impressum:

Medieninhaber: Land Oberösterreich

Herausgeber:

Amt der O.ö. Landesregierung

Naturschutzabteilung – Naturraumkartierung Oberösterreich

4560 Kirchdorf an der Krems

Tel.: +43 7582 685 533

Fax: +43 7582 685 399

E-Mail: biokart.post@ooe.gv.at

Graphische Gestaltung: Mag. Günter Dorninger

Herstellung: Eigenvervielfältigung

Kirchdorf a. d. Krems, Juni 2007

© Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung,
Verbreitung oder Verwertung bleiben dem Land
Oberösterreich vorbehalten

Inhaltsverzeichnis

1	VORBEMERKUNGEN	4
1.1	Allgemeines	4
1.2	Beschreibung des Bearbeitungsgebietes	4
1.2.1	Lage	4
1.2.2	Bevölkerung, Siedlung, Wirtschaft und Verkehr	5
1.2.3	Landschaftsgenese und Naturraum	5
1.2.4	Geologie, Boden	5
1.2.5	Klima	6
1.2.6	Potenziell natürliche und aktuelle Vegetation	6
2	BESCHREIBUNG DER EINZELNEN TEILGEBIETE	8
2.1	Teilgebiet 1: Reliefierte, reich besiedelte Landschaft des Kroißbach	11
2.2	Teilgebiet 2: Mäßig strukturierte Hügellandschaft mit intensiver Landwirtschaft	12
2.3	Teilgebiet 3: Flachwellige, strukturierte Landschaft des Aubachs	13
3	ZUSAMMENFASSENDER BESCHREIBUNG	14
3.1	Ergebnisse der Landschaftserhebung	14
3.2	Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche	16
3.3	Defizite und Ansatzpunkte für naturschutzfachliche Aufwertung	16
4	VERWENDETE LITERATUR UND QUELLENVERZEICHNIS	17
4.1	Datengrundlagen	17
4.2	Literaturverzeichnis	17
4.3	Sonstige Quellen, Links	18

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Übersicht über das Erhebungsgebiet, Abgrenzung der Teilgebiete; Grundlage: ÖK50	9
Abb. 2: Übersicht über das Erhebungsgebiet, Abgrenzung der Teilgebiete; Grundlage: Orthofoto	10
Abb. 3: Darstellung der prozentuellen Verteilung der Flächen	15

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Flächenaufteilung der Gemeinde, Statistik Austria 2005	5
Tabelle 2: Flächengröße und prozentuelle Flächenverteilung der erhobenen Bestandestypen bzw. der nicht erhobenen Flächen und des Baulandes in Relation zur gesamten Gemeindefläche	14
Tabelle 3: Darstellung der Flächengröße der erhobenen Bestandestypen und der Relation zum gesamten Gemeindegebiet	15

Anhang 1: Fotodokumentation

Anhang 2: Beschreibung der Einzelflächen

Anhang 3: Karten (1:5.000 / Großwaldflächen 1:10.000)

1 Vorbemerkungen

1.1 Allgemeines

Das Büro Land in Sicht wurde im Rahmen der Naturraumkartierung Oberösterreich vom Amt der oberösterreichischen Landesregierung, Naturschutzabteilung-Naturraumkartierung Oberösterreich mit der Landschaftserhebung für die Gemeinde Pitzenberg beauftragt. Der Bearbeitungszeitraum erstreckte sich von Juli 2006 bis Mai 2007, wobei die Befahrung und die punktuelle Begehung der Gemeinde im Sommer 2006 durchgeführt wurde.

Die Landschaftserhebung dient zur überblickshaften Darstellung von landschaftlich und naturräumlich relevanten Strukturelementen und Biotopflächen. Die Ergebnisse stellen die Grundlage für die Erarbeitung des Landschaftsleitbildes OÖ sowie für gutachterliche und planende Tätigkeiten dar.

Die Strukturelemente und Biotope wurden auf Grundlage einer Luftbilddauswertung ausgeschieden. Eine Übersicht über die Strukturen und den Gesamteindruck der Gemeinde wurde bei einer Befahrung im Sommer 2006 gewonnen. Begehungen, die der Charakterisierung herausragender Bestandstypen dienen, fanden auf ausgewählten Flächen und Strukturen wie z.B.: der Gewässer statt. Darüber hinaus wurde Literatur wie die geologische Karte und die NALA – Berichte verwendet sowie die Gemeindedaten über Internet abgefragt.

Der Zeitpunkt der Befliegung des Gebietes zur Erstellung der Orthofotos war im Juni 2001, wodurch sich punktuell Abweichungen zwischen Luftbild und Kartierung ergeben können.

1.2 Beschreibung des Bearbeitungsgebietes

1.2.1 Lage

Die Gemeinde Pitzenberg liegt im nördlichen Teil des Bezirks Vöcklabruck im Hausruckviertel am Fuße des Hausrucks und zählt zum Gerichtsbezirk Schwanenstadt.

Das Gemeindegebiet umfaßt 6,1 km², die Nord – Süd Ausdehnung der Gemeinde erstreckt sich über 3,1km, die Ost – West Ausdehnung über 3,3km. Dominiert wird das Gemeindegebiet von den intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen des flachwelligen Hügellandes und dem markanten Pitzberger Wald.

Pitzenberg befindet sich im nördlichen Alpenvorland, dessen typische Berg- und Hügellandschaft im Tertiär bzw. Quartär entstand. Das gesamte Gemeindegebiet wird nach der naturschutzfachlichen Raumgliederung dem Teilgebiet Inn- und Hausruckviertler Hügelland zugeordnet.

Das Gemeindegebiet liegt auf einer Seehöhe zwischen 410m ü. A. und 480m ü. A. auf, wobei der Hauptort Pitzenberg auf 445m ü. A. liegt.

Die Flächenaufteilung nach Nutzungsklassen erfolgt folgendermaßen:

Wald:	1,9 km ²	31,1%
Landwirtschaftliche Nutzung:	3,7 km ²	60,7%
Baufläche:	0 km ²	0,0%
Gärten:	0,2 km ²	3,3%
Gewässer:	0 km ²	0,0%
Sonstige Flächen:	0,1 km ²	1,6%
Gesamt:	6,1 km²	

Tabelle 1: Flächenaufteilung der Gemeinde, Statistik Austria 2005

1.2.2 Bevölkerung, Siedlung, Wirtschaft und Verkehr

Die Gemeinde Pitzenberg zählte bei der Volkszählung 2001 493 Einwohner, was einer Bevölkerungsdichte von 80,8 EW / km² entspricht. In den vergangenen Jahren sind leichte Zuwächse bei den Einwohnerzahlen zu verzeichnen.

Die Siedlungsstrukturen im Gemeindegebiet sind hauptsächlich durch historisch gewachsene, kleinräumige Strukturen und vereinzelt freistehende Weiler geprägt.

Die in der Gemeinde lebenden Erwerbspersonen sind zum Teil im Dienstleistungsbereich (51,5%, davon 2,2% im Gaststättenwesen) und zum Teil in Industrie, Gewerbe und dem Bauwesen (41%) beschäftigt. Der Sektor Land- und Forstwirtschaft spielt eine bedeutend geringere Rolle (7%) für die Beschäftigung.

Von den 211 in der Gemeinde lebenden Beschäftigten (Stand 2001) pendeln 86,3% in andere Gemeinden aus. Dem gegenüber steht eine Einpendlerzahl von 6,2%, wobei sowohl Aus- als auch Einpendlerquote im Vergleich zu 1991 gestiegen sind.

In der Statistik zu den Erwerbstätigen am Arbeitsort stellt demnach der Dienstleistungssektor die meisten Beschäftigten (52,4%), danach folgt aber schon der Sektor Land- und Forstwirtschaft mit 31,0%, der Bereich der Industrie, des Gewerbe und des Bauwesens bietet lediglich 16,7% der Erwerbstätigen in Pitzenberg Beschäftigung.

Der Dienstleistungssektor wird nur zu einem geringen Teil vom Tourismus getragen, die Gemeinde ist keine meldepflichtige Gemeinde im Sinne der Tourismusstatistik – Verordnung.

Die Agrarstatistik weist im Jahr 1999 insgesamt 20 landwirtschaftliche Betriebe auf, wobei die Zahl seit 1990 (34 Betriebe) abnehmend ist. Davon sind 11 Haupterwerbsbetriebe mit 242 ha und 9 Nebenerwerbsbetriebe mit 74 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche. Die meisten Betriebe weisen eine Größe von 10 bis 20 ha bzw. 20-50 ha (jeweils 7 Betriebe) auf, wobei sich der Großteil der Flächen im Eigentum der Betriebe befindet. Die hauptsächliche Betriebsform ist Futterbau (12 Betriebe), weiters gibt es 4 Veredelungsbetriebe.

Die Erschließung Pitzenbergs erfolgt über die L 1259, welche die Gemeinde von Schwanenstadt nach Atzbach und Wolfsegg anbindet. Die anderen Orte verbinden kleinere Gemeindestraßen.

1.2.3 Landschaftsgenese und Naturraum

Das Gebiet ist durch eine flachwellige Hügellandschaft sowie der vergleichsweise breiten Tallandschaft des Weißbaches gekennzeichnet, wobei Acker- und Grünlandnutzung dominieren.

Das im Tertiär vorhandene Becken zwischen Flyschzone und Böhmischer Masse wurde von einem Molassemeer bedeckt, in dem tonig – feinsandige Sedimente - der Schlier - abgelagert wurden, wodurch das Meer immer seichter wurde. Da sich gleichzeitig mit der Ablagerung aber auch der Meeresboden absenkte, dauerte der Verlandungsprozeß sehr lange. Gegen Ende des Tertiärs hörte die Absenkung des Meeresbeckens auf, die Sedimentation ging jedoch weiter und infolge von Landhebungen und Aufschüttung durch Flüsse verlandete das Meer und fiel schließlich trocken. Im Zuge der Verlandung des Molassemeeres kam es zur Bildung von Binnengewässern in denen Süßwassersedimente (v.a. graue, grüne und rötliche Sand und Tone) abgelagert wurden. In diesen liegen die Reste der subtropischen Sumpfwälder jener Zeit, die nun in Form von Braunkohle vorliegen.

Darüber lagerten sich Schotterkegel mächtiger Flüsse ab (Hausruckschotter), die gegen Ende des Tertiärs aus den Alpen ins Vorland flossen ab. Im Quartär wurden die Tertiärsedimente sowie der Schotter weitgehend zerschnitten und die Berg- und Hügellandschaft wurde ausgebildet. Die Flüsse schütteten während der Kaltzeiten große Schotterfluren im eisfreien Raum auf, während der Warmzeiten erfolgten Ausräumung und Abtrag des Schottermaterials durch die sich einsenkenden Gerinne, wodurch die heutige Terrassenlandschaft entstand.

1.2.4 Geologie, Boden

Im Gebiet des Hausruck bilden der fluviatil aufgeschüttete Schotterkörper und die kohleführenden Süßwasserschichten das Ausgangsmaterial für die Bodenbildung. Kalkfreie Lockersedimentbraunerden, die jedoch aufgrund der hohen Durchlässigkeit, dem hohen Grobanteil sowie der Rutschgefährdung schwer zu bewirtschaften sind, stellen die Hauptbodenform dar.

Das stark reliefierte Schlierhügelland weist als Ausgangsmaterial für die Bodenbildung hauptsächlich lehmig – sandige, meist kalkfreie Sedimente, in tieferen Schichten auch sandsteinartige Verhärtungen. Die Böden dieses Raumes zeigen eine gute innere Drainagierung und kaum Tagwasserstau.

Den Großteil nehmen gut bearbeitbare, weder zur Verschlammung noch zur Verdichtung neigende Lockersedimentbraunerden ein, die hochwertiges Ackerland darstellen. Auf Kuppen sind mäßig trockene, mittelwertige Kulturrohböden anzutreffen, die sich in Bodenschwere und Grobanteil unterscheiden.

1.2.5 Klima

Das Gemeindegebiet liegt im wärmsten Teil Oberösterreichs. Anhand der Auswertungen der meteorologischen Stationen Vöcklabruck und Lambach kann das Klima folgender Weise beschrieben werden:

Es ist mit ca. 1000 mm Niederschlag im Jahr zu rechnen, an ca. 20 Tagen ist dieser Niederschlag mit Gewittern verbunden. Das Niederschlagsmaximum tritt im Juni auf. Eine ununterbrochene Schneedecke ist für den Jänner zu erwarten, die Anzahl der Tage mit Schneebedeckung beträgt durchschnittlich 52.

Die Jahresmitteltemperatur liegt bei 18,3°C. Die Mittelwerte der 14 Uhr Temperatur zwischen April und August, die vor allem hinsichtlich der Wachstumsperiode der landwirtschaftlichen Nutzpflanzen von Bedeutung ist, liegt höher (Lambach 360m: 19,6°C) als im österreichischen Durchschnitt (400m Seehöhe 19,2°C).

Von Anfang November bis Mitte April ist an 100 bis 110 Tagen mit Frost zu rechnen, wovon rund 35 Tage Eistage (= ganztägig Frost) sind. 65 bis 75 Tage sind Frostwechseltage. Die Hauptwindrichtung stellt der Westen dar, während aber auch Süd- und Ostwinde vergleichsweise häufig vorkommen. Die mittlere Windgeschwindigkeit beträgt 3,9m/sec und ist relativ hoch, was vor allem Frühjahrs- und Herbststürme zu Folge hat.

1.2.6 Potenziell natürliche und aktuelle Vegetation

Das Aufnahmegebiet liegt im Wuchsgebiet 7.1 „Nördliches Alpenvorland - Westteil (Quelle: BFW 2005). Folgende natürliche Waldgesellschaften wären im Gemeindegebiet aufzufinden:

- **Submontaner Stieleichen-Hainbuchenwald** (*Galio sylvatici-Carpinetum*): an wärmebegünstigten, trockenen Standorten oder auf schlecht durchlüfteten, bindigen, staunassen Böden; meist durch Fichtenbestände ersetzt.
- **Buchenwald mit Tanne submontan** (*Edellaubbaumarten, Stieleiche, Rotföhre*)
(Fichten-) Tannen-Buchenwald tiefmontan: Hainsimsen-(Tannen-) Buchenwald (*Luzulo nemorosae- (Abieti-)Fagetum* auf ärmeren, bodensauren und Waldmeister-(Tannen-) Buchenwald (*Asperulo odoratae-(Abieti-)Fagetum*) auf basenreicheren Standorten. Auf den Kalkschotter-Terrassen (z.B. Traun, Salzach) auch Kalk-Buchenwälder (z.B. *Carici albae-Fagetum*).
- **Peitschenmoos-Fichten-Tannenwald** (*Mastigobryo- Piceetum*): mit Torfmoos auf bodensauren, staunassen Standorten wohl meist anthropogen entstanden, ursprünglich mit höherem Buchen- und Stieleichenanteil; kleinflächig vielleicht auch als edaphisch bedingte Dauergesellschaft.
- **Auwälder der größeren Flußtäler:**
 - Silberweiden-Au (*Salicetum albae*) als Pioniergesellschaft auf schluffig-sandigen Anlandungen
 - Purpurweiden- Filzweiden-Gebüsch (*Salicetum incanopurpureae*) auf Schotter
 - Grauerlen-Au (*Alnetum incanae*) gut entwickelt
 - Bei weiter fortgeschrittener Bodenentwicklung und nur mehr seltener Überschwemmung Hartholz-Au mit Esche, Bergahorn, Grauerle, Stieleiche, Winterlinde
 - Auf durchlässigen Schotterböden (*Alm-Auen*) außerdem (Fichten-)Rotföhrenbestände (*Dorycnio-Pinetum s.lat.*)
 - Entlang der kleineren Bäche Grauerlen-Au (*Alnetum incanae*) und Eschen-Schwarzerlen-Bachauwälder (*Carici remotae-Fraxinetum, Pruno-Fraxinetum*)
 - Schwarzerlen-Bruchwald (*Carici elongatae-Alnetum glutinosae*) auf Standorten mit hochanstehendem, stagnierendem Grundwasser.
- **Schneeheide-Rotföhrenwald** (*Erico-Pinetum sylvestris*): kleinflächig als Dauergesellschaft an Konglomeratschutt- Steilhängen (Traunschlucht).
- **Laubmischwälder mit Bergahorn, Esche und Bergulme:** an nährstoffreichen, frischen, meist rutschgefährdeten Standorten (z.B. Grabeneinhänge), z.B. Geißbart-Ahornwald (*Arunco-Aceretum*) und Bergahorn-Eschenwald (*Carici pendulae-Aceretum*).

Von Natur aus sind hier nährstoffreiche, leistungsfähige Laubmischwald-Standorte verbreitet; die besseren Standorte unterliegen allerdings landwirtschaftlicher Nutzung (Äcker, Grünland). Ersatzgesellschaften mit Fichte (Rotföhre) nehmen den größten Anteil an der Waldfläche ein, die bewirtschaftet werden und forstlich überprägt sind. Fichten-Tannen-Buchenwald werden häufig anthropogene zu Fichte-Tanne bzw. Fichte-Buche oder zu Fichten- bzw. Buchen-Reinbeständen entmisch. Die natürliche Waldvegetation ist daher vielfach nur schwer erkennbar. Häufig sind Vergrasungen mit Seegrass (*Carex brizoides*), z.T. gibt es auch Degradationen mit Torfmoos (*Sphagnum*), Pfeifengras (*Molinia*).

2 Beschreibung der einzelnen Teilgebiete

Aufgrund der Zielsetzung der Landschaftserhebung für das Gemeindegebiet von Pitzenberg werden drei Teilgebiete unterschieden. Die Gliederung erfolgt auf Grundlage der Landschaftsogenese, der geologischen Formation und unterschiedlicher Nutzungen und Nutzungsintensitäten.

Sämtliche Teilgebiete liegen nach der naturschutzfachlichen Raumgliederung in der Raumeinheit „Inn- und Hausruckviertler Hügelland“.

Teilgebiet 1: Mäßig strukturierte, dörfliche Hügellandschaft

Das Teilgebiet 1 umfaßt das westliche Gemeindegebiet, in diesem sind die landwirtschaftlichen Strukturen prägend. Weiters finden sich hier auch der Großteil der Ortschaften der Gemeinde.

Teilgebiet 2: Agrarisch genutztes Weißbachtal

Der ebene Talboden entlang des Weißbaches wird intensiv landwirtschaftlich bewirtschaftet. In diesem weitgehend ausgeräumten Teilraum finden sich kaum strukturierende Landschaftselemente. Siedlungen sind auf den Teilraumrand beschränkt.

Teilgebiet 3: Pitzemberger Holz

Das große Waldgebiet des Pitzemberger Holzes liegt im Osten Gemeindegebietes in einem kupierten Gelände. Es ist überwiegend ein Fichtenforst, an dessen Waldrändern eine rege Siedlungstätigkeit zu verzeichnen ist.

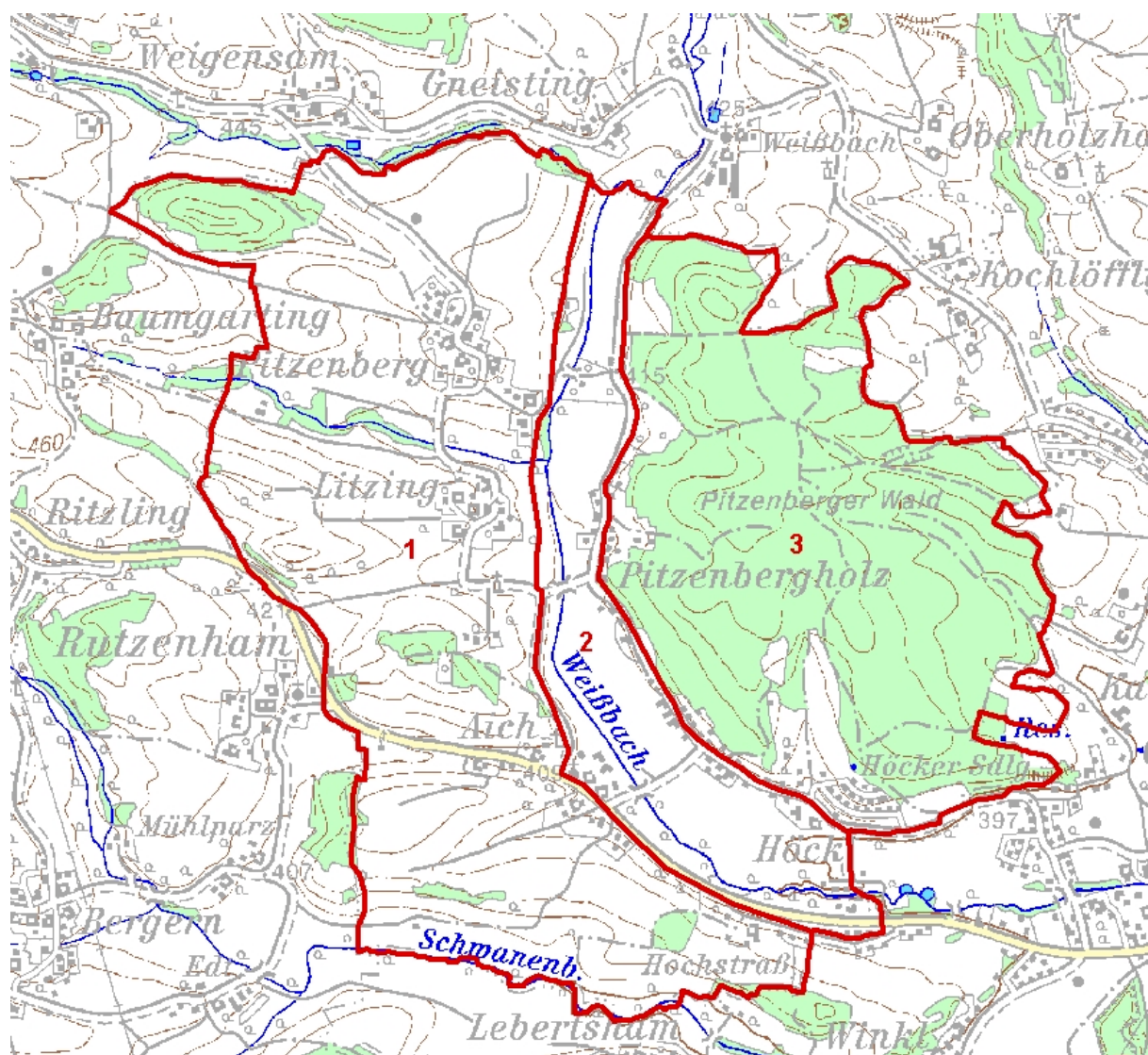


Abb. 1: Übersicht über das Erhebungsgebiet, Abgrenzung der Teilgebiete; Grundlage: ÖK50

Teilgebiet 1: Mäßig strukturierte, dörfliche Hügellandschaft

Teilgebiet 2: Agrarisch genutztes Weißbachtal

Teilgebiet 3: Pitzberger Holz

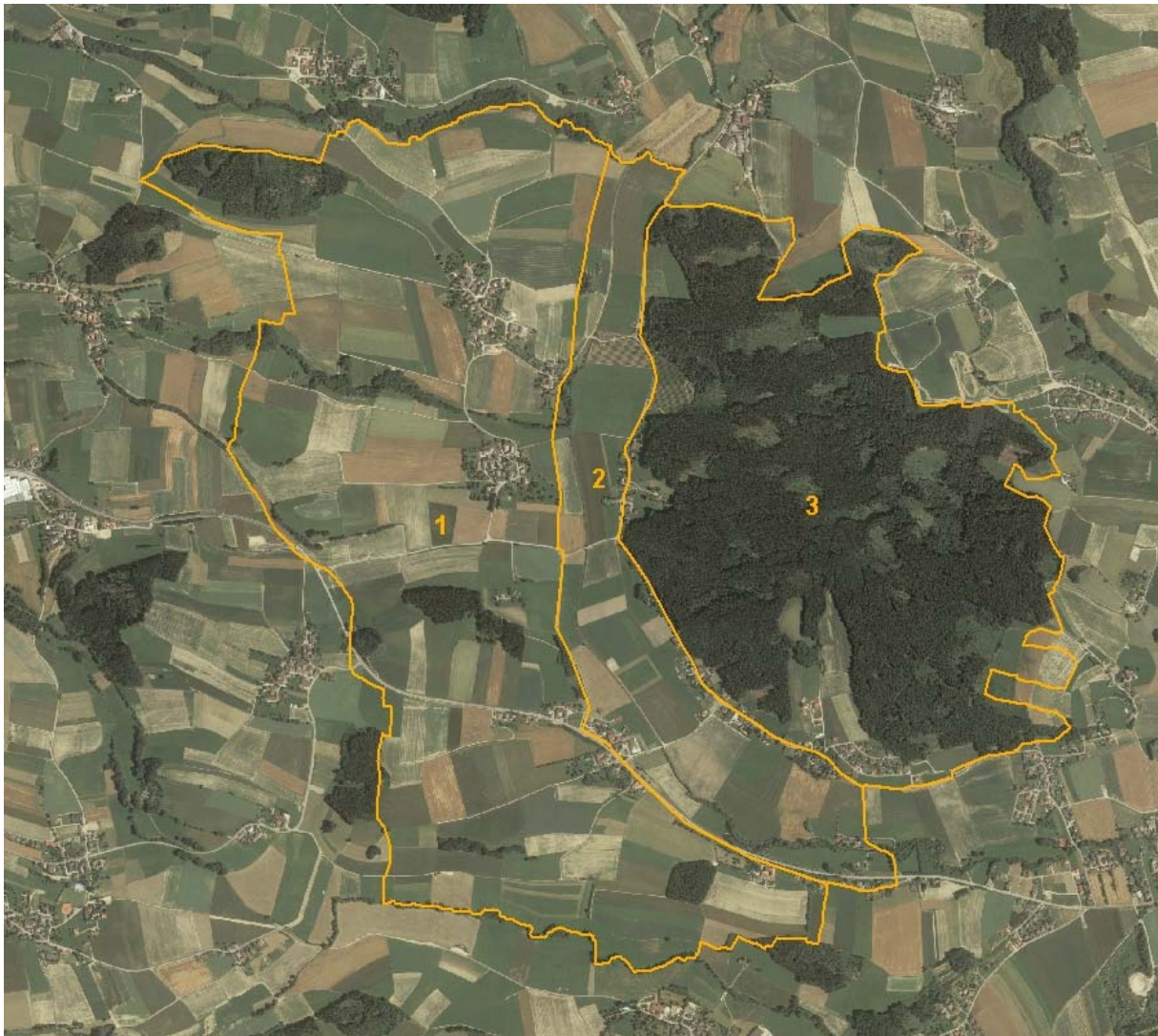


Abb. 2: Übersicht über das Erhebungsgebiet, Abgrenzung der Teilgebiete; Grundlage: Orthofoto

- Teilgebiet 1: Mäßig strukturierte, dörfliche Hügellandschaft
- Teilgebiet 2: Agrarisch genutztes Weißbachtal
- Teilgebiet 3: Pitzemberger Holz

2.1 Teilgebiet 1: Mäßig strukturierte, dörfliche Hügellandschaft

Struktur-/Nutzungsmerkmal	Charakterisierung
Wald	<ul style="list-style-type: none"> • Kleine Nadelholzbestände vor allem in steileren Bereichen und Kuppen • vereinzelt Laubwald bzw. Mischwald • ansonsten sehr waldarmer Teilraum
Landwirtschaftliche Nutzung / Nutzungsintensität	<ul style="list-style-type: none"> • Intensive Ackerbau- und Grünlandbewirtschaftung in flachwelligeren Hügellagen • Keine naturschutzfachlich hochwertigen Extensivflächen
Moore	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht vorhanden
Strukturelemente	<ul style="list-style-type: none"> • Vereinzelt Hecken und Baumreihen • Strukturierte Uferbegleitgehölze entlang der Gewässer • Streuobstwiesen und Obstbaumalleen in direkter Umgebung der Höfe
Gewässer	<ul style="list-style-type: none"> • Entwässerung Richtung Osten • Schwanenbach: Verlauf an der südlichen Gemeindegrenze relativ naturnah mit strukturiertem Uferbegleitgehölz • Nebengewässer: relativ naturnahes mit breitem Uferbegleitgehölz und unverbauter Sohle, im Bereich nördlich Litzing stark begradigter Verlauf
Rohstoffabbau / Deponien	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht vorhanden
Siedlungsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> • Kleine dörfliche geprägte Siedlungen, meist auf kleinen Anhöhen
Relief	<ul style="list-style-type: none"> • Hügeliges Relief mit Kuppen zwischen 420m und 480m ü.A.
Auffällige Entwicklungsprozesse / Landschaftseingriffe	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Tendenz zur Extensivierung von landwirtschaftlichen Flächen oder Neupflanzung von Strukturelementen erkennbar

2.2 Teilgebiet 2: Agrarisch genutztes Weißbachtal

Struktur-/Nutzungsmerkmal	Charakterisierung
Wald	<ul style="list-style-type: none"> Keine vorhanden
Landwirtschaftliche Nutzung / Nutzungsintensität	<ul style="list-style-type: none"> Intensive Acker- und Grünlandwirtschaft Großflächige Bewirtschaftung durch ausgeräumte Landschaft
Moore	<ul style="list-style-type: none"> Keine vorhanden
Strukturelemente	<ul style="list-style-type: none"> Extrem strukturarmer Teilraum Vereinzelt Hecken und Baumreihen und Alleen östlich von Hochstraß
Gewässer	<ul style="list-style-type: none"> Entwässerung Richtung Osten Weißbach: extrem regulierter Gewässerverlauf über weite Strecken ohne Ufergehölzstrukturen
Rohstoffabbau / Deponien	<ul style="list-style-type: none"> Keine vorhanden
Siedlungsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> lediglich bei Aich reicht ein Teil des Ortskern in den Teilraum Neue Siedlungsbereiche an der L1259 auf der Höhe von Höck
Relief	<ul style="list-style-type: none"> Höhenlagen zwischen 420m im Norden und 400 m ü.A. im Süden Ebener Talraum
Auffällige Entwicklungsprozesse / Landschaftseingriffe	<ul style="list-style-type: none"> Keine Tendenz zur Extensivierung von landwirtschaftlichen Flächen oder Neupflanzung von Strukturelementen erkennbar

2.3 Teilgebiet 3: Pitzberger Holz

Struktur-/Nutzungsmerkmal	Charakterisierung
Wald	<ul style="list-style-type: none"> • Geschlossene Nadelwaldbestände am westlichen Gemeinderand • Laubholzdominierte Bestände kleinflächig vorhanden
Landwirtschaftliche Nutzung / Nutzungsintensität	<ul style="list-style-type: none"> • In diesem Teilraum nicht von Bedeutung, meist Grünlandnutzung aber auch Obstplantagen
Moore	<ul style="list-style-type: none"> • Keine vorhanden
Strukturelemente	<ul style="list-style-type: none"> • Keine vorhanden
Gewässer	<ul style="list-style-type: none"> • Keine vorhanden
Rohstoffabbau / Deponien	<ul style="list-style-type: none"> • Keine vorhanden
Siedlungsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> • Am Waldrand etliche Siedlungsbereiche (Höck, ...), meist neue Einfamilienhäuser
Relief	<ul style="list-style-type: none"> • Relativ stark kuptierte Landschaft auf Seehöhen zwischen 400 und 470m ü.d.A.
Auffällige Entwicklungsprozesse / Landschaftseingriffe	<ul style="list-style-type: none"> • Beibehaltung der derzeitigen großflächigen forstwirtschaftlichen Strukturen zu erwarten • Weitere Vergrößerung der Siedlungen zu erwarten • Keine Anlage von Strukturelementen zu erkennen

3 Zusammenfassende Beschreibung

3.1 Ergebnisse der Landschaftserhebung

Das Gemeindegebiet Pitzenberg wird durch eine kupierte Hügellandschaft in deren Mitte ein breites Tal des Weißbaches situiert ist geprägt. Die Nutzung ist im westlichen Gemeindebereich durch die landwirtschaftliche Nutzung geprägt, östlich des Weißbaches findet sich mit dem Pitzemberger Holz ein großer forstwirtschaftlich genutzter Bereich. Die Siedlungsgebiete weisen meist eine dörfliche Siedlungsstruktur auf. Neue Siedlungsgebiete entstehen in Waldrandlage zum Pitzemberger Holz

Dienstleistungen und Bauwesen, Gewerbe, Industrie weisen annähernd die selbe Bedeutung als Wirtschaftssektoren auf. Der landwirtschaftliche Sektor ist von geringerer Bedeutung. Dominierend sind die intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen, die wenig Strukturelemente aufweisen. Der Wald ist in Form eines Nadelholzforstes ausgebildet.

Folgende Tabellen und Abbildungen geben einen zusammenfassenden Überblick über Flächengröße und Verteilung der erhobenen Fläche, des Baulands und der nicht erhobenen Fläche sowie der Flächengröße der einzelnen erhobenen Bestandestypen:

	Fläche in ha	Prozentueller Anteil
Gemeindefläche gesamt	1642,5	100,0%
Fläche der erhobenen Bestandestypen	231,4	14,1%
Intensiv genutzte Grünlandbereiche, geschlossene Siedlungsgebiete, Verkehrsflächen (= nicht erhobene Flächen)	1411,1	85,9%
Bauland (entsprechend dem Flächenwidmungsplan)	25,9	1,6%

Tabelle 2: Flächengröße und prozentuelle Flächenverteilung der erhobenen Bestandestypen bzw. der nicht erhobenen Flächen und des Baulandes in Relation zur gesamten Gemeindefläche

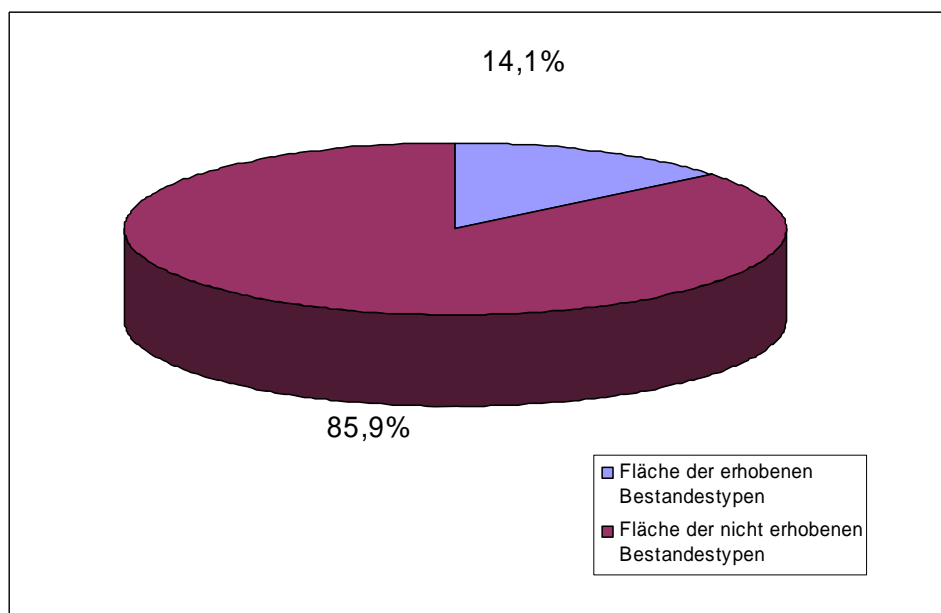


Abb. 3: Darstellung der prozentuellen Verteilung der Flächen

Erhobene Bestandestypen	Flächengröße ha	Anteil an der ges. Gemeindefläche %
Nadelwald/Nadelholzforst	192,8	11,7%
Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst	4,2	0,3%
Laubwald/Laubholzforst	6,4	0,4%
Uferbegleitgehölz	10,0	0,6%
Heckenzug	2,0	0,1%
Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)	11,3	0,7%
Obstplantage	2,2	0,1%
Baumreihe, Allee	0,5	0,0%
Markanter Einzelbaum	0,0	0,0%
Neubewaldung/Aufforstung	0,4	0,0%
Fließendes Gewässer	1,6	0,1%
Baulandflächen	25,9	1,6%

Tabelle 3: Darstellung der Flächengröße der erhobenen Bestandestypen und der Relation zum gesamten Gemeindegebiet

3.2 Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche

Bedingt durch die intensiv landwirtschaftlich genutzten Acker- und Grünlandflächen und die Nadelholzbestände sind naturschutzfachlich hochwertige Bereiche selten. Besondere Bedeutung kommen den Gewässern mit ihren Uferbegleitgehölzen und Laubwäldern mit hohem Entwicklungspotenzial zu. Die Artenzusammensetzung ist durchaus standorttauglich und naturnah, wobei auch abschnittsweise die Krautschicht ausgebildet ist.

Feldgehölze, Baumgruppen sowie Hecken sind meist mehrschichtig, vergleichsweise strukturiert aufgebaut, allerdings nur vereinzelt auftretend. Als zusätzliche Strukturen dienen vor allem die Obstbaumwiesen und -reihen, die im unmittelbaren Umfeld der Höfe liegen.

3.3 Defizite und Ansatzpunkte für naturschutzfachliche Aufwertung

Defizite bestehen einerseits durch die relativ geringe Ausstattung an Strukturelementen im intensiv genutzten Grünland, andererseits durch die traditionelle Forstwirtschaft bedingten Altersklassenwälder mit hauptsächlich Fichtenmonokulturen.

Eine Erhöhung des Laubholzanteiles sowie die naturnahe Ausstattung der Wälder und Waldsäume sind anzustreben. Im Bereich der Waldränder können durch eine nicht-lineare Ausbildung eines Strauch- und Krautsaumes und durch Auflichtungen wertvolle Lebensräume entstehen. Entlang der Gewässer ist auf die Ausbildung und den Erhalt standortgerechter Auwälder zu achten.

Besonderes Augenmerk ist auf den Erhalt der natürlichen Ufergehölze und die unverbauten Abschnitte der Gewässer zu legen. Eine Renaturierung der Bäche bzw. ein Ausweiten der Ufergehölze mit Pufferflächen zu den angrenzenden landwirtschaftlichen Äckern und Wiesen trägt wesentlich zur Minderung der naturschutzfachlichen Defizite bei.

Das intensiv genutzte Grünland kann durch die Neuanlage von Strukturelementen entsprechend aufgewertet werden bzw. sind bestehende Strukturen zu erhalten. Darüber hinaus sollte auf eine Extensivierung der landwirtschaftlichen Flächen hingewirkt werden, um das hohe Entwicklungspotenzial zu Mager- und extensiven Mähwiesen ausnutzen zu können. Insbesondere die Inanspruchnahme bestehender Fördermöglichkeiten wie ÖPUL ist zu forcieren. Die naturschutzfachlich wertvollen Großröhricht- und Schilffläche ist zu sichern und die Anlage ähnlicher Bestandestypen zu fördern.

Die noch erhaltenen Obstbaumwiesen sind vor einer Überalterung zu schützen und mit standortgerechten, heimischen, alten Obstsorten nachzupflanzen. Auch die Neuanlage solcher Streuobstwiesen ist zu initiieren.

4 Verwendete Literatur und Quellenverzeichnis

4.1 Datengrundlagen

Vom Auftraggeber beigestellte Daten

- Farb-Orthophotos im Triangulierungsblattschnitt 1:5000, Bildflug: 27. 06. 2001 (© Land Oberösterreich)
- Digitale ÖK50 (kartographisches Modell KM50) im Blattschnitt TB20000 (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)
- Gemeindegrenzen aus der Digitalen Katastralmappe (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)
- Digitale Katastralmappe (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)
- 10m Höhengichtlinien generiert aus dem Digitalen Höhenmodell (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)
- Digitales Landschaftsmodell - Gewässernetz (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)
- Naturschutzfachliche Raumgliederung Oberösterreichs (© Land Oberösterreich)
- Moorflächen nach Krisai & Schmidt (aus GENISYS) (© Land Oberösterreich)

4.2 Literaturverzeichnis

BUNDESAMT UND FORSCHUNGSZENTRUM FÜR LANDWIRTSCHAFT (2000): Erläuterungen zur Bodenkarte 1:25.000 Kartierungsbereich 176 Schwanenstadt Oberösterreich; Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Wien.

UMWELTBUNDESAMT (1989): Biotoptypen in Österreich, Vorarbeiten zu einem Katalog, Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie, Wien

UMWELTBUNDESAMT (1994): Flussordnungszahlen österreichischer Fließgewässer, Bundesministerium für Umwelt, Wien

AMT DER OBERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG in Zusammenarbeit mit HEBERLING – Technisches Büro (2005): Natur- und Landschafts Leitbilder für Oberösterreich Band 24 Raumeinheit Inn- und Hausruckviertler Hügelland, Linz

AMT DER OBERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG in Zusammenarbeit mit HEBERLING – Technisches Büro (2005): Natur- und Landschafts Leitbilder für Oberösterreich Band 25 Hausruck- und Kobernaußerald, Linz

KILIAN W., MÜLLER F., STARLINGER F. (1994): Die forstlichen Wuchsgebiete Österreichs – Eine Naturraumgliederung nach waldökologischen Gesichtspunkten, Forstliche Bundesversuchsanstalt, Wien

4.3 Sonstige Quellen, Links

- <http://doris.ooe.gv.at>
- <http://www.ooe.gv.at/natur/nala/index.htm>
- <http://www.ooe.gv.at/natur/genisys/>
- <http://www.ooe.gv.at>
- <http://bfw.ac.at/300/1207.html>
- <http://www.statistik.at>

Anhang 1

Fotodokumentation



Abb. 1: Uferbegleitgehölz bei Litzing, Richtung Pitzberger Wald (Foto: Land in Sicht)



Abb. 2: Wiesen- und Ackerlandschaft westlich Pitzenberg (Foto: Land in Sicht)



Abb. 3: Pitzberger Wald von Oberndorf (Foto: Land in Sicht)



Abb. 4: Hecken und Baumreihen an der Gemeindegrenze zu Rutzenham (Foto: Land in Sicht)

Anhang 2

Beschreibung der Einzelflächen

(Datenbank-Bericht: Auswahl Berichte Gemeinde -
"Ausdruck Endbericht" sortiert nach Flächennummer)

Gemeinde: **41725 Pitzenberg**

Bezirk: **Vöcklabruck**

lfd. Nummer:	1	Fläche: in m ²	107687	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0102 Nadelwald/Nadelholzforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Büro Land in Sicht				
lfd. Nummer:	2	Fläche: in m ²	3991	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0104 Laubwald/Laubholzforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Büro Land in Sicht				
lfd. Nummer:	3	Fläche: in m ²	2909	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0306 Neubewaldung/Aufforstung				
Charakteristik:	ca. 6 jährige Christbaumkultur				
	Bearbeiter: Büro Land in Sicht				
lfd. Nummer:	4	Fläche: in m ²	7232	Länge in m:	285
Bestandestyp:	0202 Uferbegleitgehölz				
Charakteristik:	fast schon waldartiges Ufergehölz an der Gemeindegrenze zu Atzbach				
	Bearbeiter: Büro Land in Sicht				
lfd. Nummer:	5	Fläche: in m ²	21717	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0205 Obstplantage				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Büro Land in Sicht				
lfd. Nummer:	6	Fläche: in m ²	6557	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Büro Land in Sicht				
lfd. Nummer:	7	Fläche: in m ²	7019	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Büro Land in Sicht				
lfd. Nummer:	8	Fläche: in m ²	2685	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Büro Land in Sicht				
lfd. Nummer:	9	Fläche: in m ²	5179	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Büro Land in Sicht				
lfd. Nummer:	10	Fläche: in m ²	3413	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Büro Land in Sicht				
lfd. Nummer:	11	Fläche: in m ²	3243	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Büro Land in Sicht				

lfd. Nummer:	12	Fläche: in m ²	2756	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Büro Land in Sicht				
lfd. Nummer:	13	Fläche: in m ²	40004	Länge in m:	944
Bestandestyp:	0202 Uferbegleitgehölz				
Charakteristik:	dichter Ufergehölzsaum aus Erlen und Eschen				
	Bearbeiter: Büro Land in Sicht				
lfd. Nummer:	14	Fläche: in m ²	1383	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Büro Land in Sicht				
lfd. Nummer:	15	Fläche: in m ²	1625	Länge in m:	109
Bestandestyp:	0202 Uferbegleitgehölz				
Charakteristik:	schmal ausgebildeter Ufergehölzsaum, v.a. Erlen und Eschen				
	Bearbeiter: Büro Land in Sicht				
lfd. Nummer:	16	Fläche: in m ²	11338	Länge in m:	608
Bestandestyp:	0202 Uferbegleitgehölz				
Charakteristik:	schmal ausgebildeter Ufergehölzsaum, v.a. Erlen und Eschen				
	Bearbeiter: Büro Land in Sicht				
lfd. Nummer:	17	Fläche: in m ²	37944	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0104 Laubwald/Laubholzforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Büro Land in Sicht				
lfd. Nummer:	18	Fläche: in m ²	1783861	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0102 Nadelwald/Nadelholzforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Büro Land in Sicht				
lfd. Nummer:	19	Fläche: in m ²	3192	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Büro Land in Sicht				
lfd. Nummer:	20	Fläche: in m ²	10394	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Büro Land in Sicht				
lfd. Nummer:	21	Fläche: in m ²	21136	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Büro Land in Sicht				
lfd. Nummer:	22	Fläche: in m ²	852	Länge in m:	78
Bestandestyp:	0203 Heckenzug				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Büro Land in Sicht				
lfd. Nummer:	23	Fläche: in m ²	5871	Länge in m:	281
Bestandestyp:	0203 Heckenzug				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Büro Land in Sicht				

lfd. Nummer:	24	Fläche: in m ²	1795	Länge in m:	77
Bestandestyp:	0203 Heckenzug				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Büro Land in Sicht		
lfd. Nummer:	25	Fläche: in m ²	4562	Länge in m:	231
Bestandestyp:	0203 Heckenzug				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Büro Land in Sicht		
lfd. Nummer:	26	Fläche: in m ²	730	Länge in m:	30
Bestandestyp:	0203 Heckenzug				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Büro Land in Sicht		
lfd. Nummer:	27	Fläche: in m ²	342	Länge in m:	25
Bestandestyp:	0203 Heckenzug				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Büro Land in Sicht		
lfd. Nummer:	28	Fläche: in m ²	7524	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0102 Nadelwald/Nadelholzforst				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Büro Land in Sicht		
lfd. Nummer:	29	Fläche: in m ²	1419	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0306 Neubewaldung/Aufforstung				
Charakteristik:	ca. 5 Jährige Fichtenaufforstung				
		Bearbeiter:	Büro Land in Sicht		
lfd. Nummer:	30	Fläche: in m ²	42044	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Büro Land in Sicht		
lfd. Nummer:	31	Fläche: in m ²	5461	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0104 Laubwald/Laubholzforst				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Büro Land in Sicht		
lfd. Nummer:	32	Fläche: in m ²	1728	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0104 Laubwald/Laubholzforst				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Büro Land in Sicht		
lfd. Nummer:	33	Fläche: in m ²	2294	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0104 Laubwald/Laubholzforst				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Büro Land in Sicht		
lfd. Nummer:	34	Fläche: in m ²	3362	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0102 Nadelwald/Nadelholzforst				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Büro Land in Sicht		
lfd. Nummer:	35	Fläche: in m ²	7831	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0104 Laubwald/Laubholzforst				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Büro Land in Sicht		

lfd. Nummer: **36** Fläche: in m² **7332** Länge in m: **734**
 Bestandestyp: **0202 Uferbegleitgehölz**
 Charakteristik: schmaler, bereichsweise lückig ausgebildeter Ufergehölzsaum des Schwanenbaches, beidseitig ausgeprägt, hauptsächlich, Eschen, Erlen, Weiden, Pappel und Birken
 Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **37** Fläche: in m² **7508** Länge in m: **522**
 Bestandestyp: **0202 Uferbegleitgehölz**
 Charakteristik: schmaler, bereichsweise lückig ausgebildeter Ufergehölzsaum des Schwanenbaches, beidseitig ausgeprägt, hauptsächlich, Eschen, Erlen, Weiden, Pappel und Birken
 Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **38** Fläche: in m² **1949** Länge in m: **188**
 Bestandestyp: **0206 Baumreihe, Allee**
 Charakteristik:
 Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **39** Fläche: in m² **5310** Länge in m: **0**
 Bestandestyp: **0102 Nadelwald/Nadelholzforst**
 Charakteristik:
 Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **40** Fläche: in m² **20094** Länge in m: **0**
 Bestandestyp: **0102 Nadelwald/Nadelholzforst**
 Charakteristik:
 Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **41** Fläche: in m² **17499** Länge in m: **0**
 Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
 Charakteristik:
 Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **42** Fläche: in m² **790** Länge in m: **0**
 Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
 Charakteristik:
 Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **43** Fläche: in m² **3898** Länge in m: **0**
 Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
 Charakteristik:
 Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **44** Fläche: in m² **2185** Länge in m: **0**
 Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
 Charakteristik:
 Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **45** Fläche: in m² **3151** Länge in m: **0**
 Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
 Charakteristik:
 Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **46** Fläche: in m² **10818** Länge in m: **0**
 Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
 Charakteristik:
 Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **47** Fläche: in m² **3824** Länge in m: **328**
 Bestandestyp: **0203 Heckenzug**
 Charakteristik:
 Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer:	48	Fläche: in m ²	24761	Länge in m:	1149
Bestandestyp:	0202 Uferbegleitgehölz				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Büro Land in Sicht		
lfd. Nummer:	49	Fläche: in m ²	867	Länge in m:	67
Bestandestyp:	0206 Baumreihe, Allee				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Büro Land in Sicht		
lfd. Nummer:	50	Fläche: in m ²	1504	Länge in m:	78
Bestandestyp:	0206 Baumreihe, Allee				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Büro Land in Sicht		
lfd. Nummer:	51	Fläche: in m ²	4975	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0104 Laubwald/Laubholzforst				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Büro Land in Sicht		
lfd. Nummer:	500	Fläche: in m ²	227	Länge in m:	453
Bestandestyp:	0402 Fließendes Gewässer				
Charakteristik:	kleiner, namenloser Bach an der Gemeindegrenze zu Atzbach				
		Bearbeiter:	Büro Land in Sicht		
lfd. Nummer:	502	Fläche: in m ²	258	Länge in m:	515
Bestandestyp:	0402 Fließendes Gewässer				
Charakteristik:	Weißbach, nördlich der Gemeindegrenze von Pitzenberg				
		Bearbeiter:	Büro Land in Sicht		
lfd. Nummer:	503	Fläche: in m ²	1445	Länge in m:	963
Bestandestyp:	0402 Fließendes Gewässer				
Charakteristik:	Weißbach, sehr naturfern, stark regulierter Verlauf, Ufersicherungen, keine Uferstrukturen				
		Bearbeiter:	Büro Land in Sicht		
lfd. Nummer:	504	Fläche: in m ²	1322	Länge in m:	1322
Bestandestyp:	0402 Fließendes Gewässer				
Charakteristik:	namenloser Zubringer des Weißbaches, relativ naturnaher Verlauf, kaum Ufersicherungen vorhanden				
		Bearbeiter:	Büro Land in Sicht		
lfd. Nummer:	505	Fläche: in m ²	9388	Länge in m:	2347
Bestandestyp:	0402 Fließendes Gewässer				
Charakteristik:	Weißbach, sehr naturfern, stark regulierter Verlauf, Ufersicherungen, keine Uferstrukturen				
		Bearbeiter:	Büro Land in Sicht		
lfd. Nummer:	506	Fläche: in m ²	3544	Länge in m:	1772
Bestandestyp:	0402 Fließendes Gewässer				
Charakteristik:	Schwanenbach, stark begradigter Gewässerlauf, dennoch relativ naturnahe da keine massiven Ufersicherungen, verläuft überwiegend durch Ackerbauflächen				
		Bearbeiter:	Büro Land in Sicht		
lfd. Nummer:	507	Fläche: in m ²	875	Länge in m:	175
Bestandestyp:	0203 Heckenzug				
Charakteristik:	Heckenneuanlage auf einer Straßenböschung, ca. 3jährig, sehr artenreich: Rosen, Wolliger Schneeball, Hartriegel, Kreuzdorn, Heckenkirsche, Feldahorn, Haselnuß, Weißdorn				
		Bearbeiter:	Büro Land in Sicht		
lfd. Nummer:	508	Fläche: in m ²	912	Länge in m:	114
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Büro Land in Sicht		

lfd. Nummer:	509	Fläche: in m ²	600	Länge in m:	60
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:	Bearbeiter: Büro Land in Sicht				
lfd. Nummer:	510	Fläche: in m ²	600	Länge in m:	60
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:	Bearbeiter: Büro Land in Sicht				
lfd. Nummer:	511	Fläche: in m ²	384	Länge in m:	48
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:	Bearbeiter: Büro Land in Sicht				
lfd. Nummer:	512	Fläche: in m ²	1806	Länge in m:	258
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:	Bearbeiter: Büro Land in Sicht				
lfd. Nummer:	513	Fläche: in m ²	335	Länge in m:	67
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:	Bearbeiter: Büro Land in Sicht				
lfd. Nummer:	514	Fläche: in m ²	1030	Länge in m:	206
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:	Bearbeiter: Büro Land in Sicht				
lfd. Nummer:	515	Fläche: in m ²	1280	Länge in m:	160
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:	Bearbeiter: Büro Land in Sicht				
lfd. Nummer:	516	Fläche: in m ²	1136	Länge in m:	142
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:	Bearbeiter: Büro Land in Sicht				
lfd. Nummer:	517	Fläche: in m ²	1116	Länge in m:	186
Bestandestyp:	0203 Heckenzug				
Charakteristik:	Bearbeiter: Büro Land in Sicht				
lfd. Nummer:	518	Fläche: in m ²	336	Länge in m:	48
Bestandestyp:	0206 Baumreihe, Allee				
Charakteristik:	Bearbeiter: Büro Land in Sicht				
lfd. Nummer:	800	Fläche: in m ²	0	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0207 Markanter Einzelbaum				
Charakteristik:	Bearbeiter: Büro Land in Sicht				
lfd. Nummer:	801	Fläche: in m ²	0	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0207 Markanter Einzelbaum				
Charakteristik:	Bearbeiter: Büro Land in Sicht				

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Gutachten Naturschutzabteilung Oberösterreich](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [0486](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Naturraumkartierung Oberösterreich. Landschaftserhebung Gemeinde Pitzenberg. Endbericht. 1-30](#)